Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Arnsberg

JAHRESBERICHT 2016

DER

FEUERWEHR

DER

STADT ARNSBERG

INHALTSVERZEICHNIS

0) Überblick 3

1) Personal 6
1.1) Personalstände zum 01.01.2016 und 31.12.2016 6
1.2) Personelle Veränderungen in übergreifenden Funktionen 7

2) Einsätze 8
2.1) Überblick 8

3) Brandschutzdienststelle 9

4) Ausbildung 10
4.1) Grundausbildung 10
4.2) Weiterführende Lehrgänge auf Kreisebene 10
4.3) Führungslehrgänge am Institut der Feuerwehr NRW 10
4.4) Weitere Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr NRW 11
4.5) Lehrgänge und Seminare an der AKNZ in Bad Neuenahr-Ahrweiler 11

5) Beschaffungen 12

6) Projekte und Aktivitäten 1313
6.1) Neubau des Gerätehauses des Basislöschzugs 6 .. Fehler! Textmarke nicht definiert.**13**

0) ÜBERBLICK

Die Stadt Arnsberg unterhält eine Freiwillige Feuerwehr. Sie setzt sich aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften zusammen.

1. EINSATZABTEILUNG – HAUPTAMTLICHE UND EHRENAMTLICHE KRÄFTE

DIE HAUPTAMTLICHEN EINSATZKRÄFTE DER ARNSBERGER FEUERWEHR

Die hauptamtlichen Kräfte der Arnsberger Feuerwehr -mit Stand 31.12.2016: 37 Feuerwehrbeamte und 25 tariflich Beschäftigte. Insgesamt 62 Einsatzkräfte sorgen für den Betrieb der ständig besetzten Feuer- und Rettungswachen am Alten Graben in Neheim sowie an der Arnsberger Ruhrstraße. Sie rücken zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen aus. Ebenfalls führen sie den Rettungsdienst in der Stadt Arnsberg durch. Im Schichtdienst werden zwei Rettungswagen (RTW) und ein Krankentransportwagen (KTW), zwei Löschfahrzeuge (HLF 20 und TLF 16/24), zwei Drehleitern (DL-K 23/12) sowie je nach Einsatzerfordernis ein Rüstwagen (RW), ein Gerätewagen Ölschaden (GW-Öl) oder ein Wechselladerfahrzeug (WLF) besetzt. Zudem werden am Standort Alter Graben zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Aufgaben der Brandschutzdienststelle wahrgenommen und die Sachgebiete Rettungsdienst, Technik, Verwaltung, Abrechnung und Berichterstattung durch hauptamtliche Feuerwehrbeamte und Verwaltungsmitarbeiter bearbeitet.

DIE EHRENAMTLICHEN EINSATZKRÄFTE DER ARNSBERGER FEUERWEHR

Die erste Freiwillige Feuerwehr im Stadtgebiet von Arnsberg wurde 1879 im Ortsteil Arnsberg gegründet. Nach der kommunalen Neugliederung im Jahr 1975 wurden auch die damals eigenständigen Freiwilligen Feuerwehren zusammengeführt. Heute gliedern sich die ehrenamtlichen Angehörigen in 13 Löschzüge und Löschgruppen. Sie rücken zusammen mit den hauptamtlichen Kräften zu Brand- und Hilfeleistungseinsätzen aus. Die Einsatzabteilungen der ehrenamtlichen Löschzüge und Löschgruppen zählen derzeit insgesamt 461 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner (Stand: 31.12.2016).

Im Zuge der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans der Stadt Arnsberg wurden die 13 Löschzüge und Löschgruppen zur Straffung der Führungsstruktur und zur Reduzierung der Inanspruchnahme personeller Ressourcen der Arnsberger Feuerwehr in 6 sogenannten Basislöschzügen zusammengefasst. Die Basislöschzüge stellen einen Zusammenschluss aus in der Regel jeweils zwei Feuerwehr-Einheiten dar und sind über das gesamte Stadtgebiet flächendeckend verteilt. Diese Löschzüge werden von einem mit personellen und organisatorischen Kompetenzen ausgestatteten Leitenden Löschzugführer im Einsatz geführt werden. Den einzelnen Einheiten, die den Löschzug bilden, steht jeweils ein örtlicher Löschzug- oder Löschgruppenführer vor, der als örtlicher Ansprechpartner auch in der Ortsgemeinschaft fungiert und darüber hinaus die Verantwortung für das Personal und die Instandhaltung der Ausstattung

vor Ort innehat. Diese Konstellation bietet die Vorteile einer konzentrierten Ausbildung auf einem stadtweit einheitlich hohen Niveau und der Verfügbarkeit frei werdender personeller Ressourcen für wichtige Aufgaben in den Einheiten. Die stadtweite Umsetzung dieser neuen Führungsstruktur ist zum 01.01.2013 in Kraft getreten.

2. SONDEREINHEIT / FACHBERATER

Die Feuerwehr der Stadt Arnsberg unterhält als Sondereinheit den Fernmeldedienst. Die ehemals eigenständigen Sondereinheiten ABC-Dienst und Elektrofachgruppe wurden im Jahr 2011 bzw. im Jahr 2012 als Komponenten im Rahmen einer Organisations-Optimierung in den Löschzug Neheim bzw. in die Löschgruppe Müschede eingegliedert. Die Angehörigen des Fernmeldedienstes bzw. der vorgenannten Komponenten leisten ihren Dienst zusätzlich zum Regeleinsatzdienst in den jeweiligen Löschzügen und Löschgruppen.

FERNMELDEDIENST

Der Fernmeldedienst wurde im Jahr 1990 gegründet. Diese Einheit rückt bei bestimmten Alarmstichworten zu größeren Einsätzen im Stadt- und Kreisgebiet des Hochsauerlandkreises aus und übernimmt dort Aufgaben der Kommunikation.

ALS FACHBERATER STEHEN DER FEUERWEHR DER STADT ARNSBERG

- 1 Feuerwehrärztin,
- 2 Technischer Fachberater ABC
- 1 Feuerwehrseelsorger

unterstützend zur Seite.

3. JUGENDFEUERWEHR / KINDERFEUERWEHR

Zusätzlich zu den Einheiten der Einsatzabteilung unterhält die Feuerwehr der Stadt Arnsberg eine Jugendfeuerwehr mit derzeit 192 Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, darunter 27 Mädchen.

Im Zuge einer Reform des Ausbildungssystems der Jugendfeuerwehr finden die Übungsdienste beider Alters-Gruppen seit dem 01.01.2015 auf Ebene der Basislöschzüge im 2-Wochenrythmus statt. Die Jugendlichen werden im Rahmen ihrer Ausbildung auf den Dienst in den Einsatzabteilungen der Stadtteile vorbereitet. Dazu gehört für die 10- bis 13-Jährigen ein eher spielerisches Heranführen an den Brandschutz. Die 14- bis 17-Jährigen werden an den Fahrzeugen und Geräten ausgebildet und absolvieren Übungsdienste, bei denen der praktische Teil im Vordergrund steht. Theoretische Dienstabende werden vornehmlich in den Wintermonaten abgehalten. Neben dieser feuerwehrtechnischen Ausbildung macht auch die Jugendarbeit mit Spiel und Spaß einen großen Teil der Aktivitäten in der Jugendfeuerwehr aus.

Im Laufe des Jahres hat sich eine Projektgruppe gefunden, die die Einführung einer Kinderfeuerwehr in der Stadt Arnsberg vorbereitet hat. In der Kinderfeuerwehr können Mädchen und Jungen bereits ab einem Alter von 6 Jahren spielerisch an den Dienst in der Feuerwehr herangeführt werden. Im Rahmen der Projektarbeit, welche auch von drei Studentinnen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Hagen begleitet wurde, konnte dann im September 2016 am Standort Oeventrop eine Kinderfeuerwehr (Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren) mit aktuell 21 Kindern, darunter 5 Mädchen eingerichtet werden.

Der Nachwuchs der Einsatzabteilungen rekrutiert sich fast ausschließlich aus der Jugendfeuerwehr. Viele Führungskräfte der Feuerwehr haben dort ihre Laufbahn begonnen.

4. EHRENABTEILUNG

Gemäß der Laufbahnverordnung der Freiwilligen Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen werden Feuerwehranghörige nach Erreichen der Altersgrenze (60 Jahre, auf Antrag 63 Jahre) oder aus gesundheitlichen Gründen aus den Einsatzabteilungen in die Ehrenabteilung übernommen. Die Ehrenabteilung der Feuerwehr der Stadt Arnsberg zählt derzeit 182 (alt: 181) Mitglieder (Stand: 31.12.2016).

1) PERSONAL

1.1 PERSONALSTÄNDE ZUM 01.01.2016 UND 31.12.2016

A) GESAMTBETRACHTUNG

	Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016	Saldo
Einsatzabteilung* * = incl. aller Hauptamtlichen	524	515	- 9
Jugendfeuerwehr	181	192	+ 11
Kinderfeuerwehr	0	21	+ 21
Ehrenabteilung	181	182	+ 1
Gesamt	**886**	**910**	**+ 24**

B) ENTWICKLUNG DER EINSATZABTEILUNG IN DEN EINHEITEN

	Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016	Saldo
Löschzüge und Löschgruppen:			
Arnsberg	57	55	- 2
Breitenbruch	16	16	0
Bruchhausen	42	38	- 4
Herdringen	39	36	- 3
Holzen	31	31	0
Hüsten	44	39	- 5
Müschede	38	39	+1
Neheim	76	71	- 5
Niedereimer	24	20	- 4
Oeventrop	42	36	- 6
Rumbeck	14	13	- 1
Voßwinkel	33	35	+ 2
Wennigloh	17	14	- 3
Beurlaubungen	7	12	+5
Stadtverband	6	6	0
Gesamt	**486**	**461**	**- 25**
Sondereinheit:			
Fernmeldedienst	28	24	- 4

Hinweise:

- *In den Angaben unter B) sind diejenigen hauptamtlichen Einsatzkräfte enthalten, die gleichzeitig auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr sind.*
- *Die bei der Sondereinheit Fernmeldedienst aufgeführten Einsatzkräfte sind in den Zahlen der Löschzüge und Löschgruppen enthalten.*

1.2 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN ÜBERGREIFENDEN FUNKTIONEN

Im Laufe des Jahres 2016 haben sich bei der Besetzung der übergreifenden Funktionen in der Arnsberger Feuerwehr folgende personelle Veränderungen ergeben:

1) In die Position des stellvertretenden Bezirksbrandmeisters wurde mit Wirkung vom 01.01.2016 der Arnsberger Ludger Schlinkmann berufen.

2) In den Löschzügen der Arnsberger Feuerwehr hat es im Jahr 2016 folgende Veränderungen gegeben:
   Der Löschzug Oeventrop wird von Brandinspektor Oliver Pietz geführt.
   Beim Löschzug Arnsberg hat Oberbrandmeister Rolf Hesse die Führung übernommen und der neue Einheitenführer des Löschzuges Neheim ist Brandinspektor Tobias Jakob.

2) EINSÄTZE

2.1 ÜBERBLICK

Einsatzart	2015	2016	Veränderung
Brände und Explosionen	156	173	+17
Technische Hilfeleistungen	334	345	+11
Blinde und böswillige Alarme	68	92	+24
Brandmeldeanlagen	65	80	+15
Sonstige Einsätze	162	177	+15
Gesamt	**785**	**867**	**+ 82**

Im Bereich des Rettungsdienstes wurden durch die Feuerwehr Arnsberg im Jahr 2016 insgesamt 6109 Einsätze abgearbeitet (4552 Notfalleinsätze und 1557 Krankentransporte).

Im Jahr 2016 haben die Einsatzkräfte der Arnsberger Feuerwehr während ihrer Einsätze 287 Menschen aus akuter Gefahr gerettet.

3) BRANDSCHUTZDIENSTSTELLE

Die Aufgaben der Brandschutzdienststelle der Stadt Arnsberg werden durch hauptamtliche Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Arnsberg wahrgenommen. Ihnen obliegen das Verfassen von Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren für die Bauaufsicht der Stadt Arnsberg oder für Sachverständige sowie die Durchführung von Brandschauen und der in diesem Rahmen erforderlichen Ortsbesichtigungen und Besprechungen.

Im Jahr 2016 wurden in diesen Aufgabenfeldern insgesamt 449 Dienstleistungen (Vorjahr: 581) erbracht. Diese teilen sich auf in 132 Stellungnahmen (Vorjahr: 114), 87 Brandschauen (Vorjahr: 103) und 317 Belehrungen, Besprechungen, Schulalarmübungen und Räumungsübungen. (Vorjahr: 364).

4) AUSBILDUNG

Eine regelmäßige und fundierte Aus- und Fortbildung ist für die erfolgreiche Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben, die die Feuerwehr mittlerweile zu bewältigen hat, unerlässlich. Daher legt auch die Leitung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Arnsberg großen Wert auf eine gleich bleibend hohe Qualität ihrer eigenen Ausbildungsmaßnahmen und auch der Aus- und Fortbildung, die durch andere Träger wie etwa den Hochsauerlandkreis oder das Institut der Feuerwehr NRW in Münster als zentrale Ausbildungsstätten angeboten wird. Die feuerwehrtechnische Aus- und Fortbildung gliedert sich in folgende Bereiche:

4.1 GRUNDAUSBILDUNG

Nach dem Eintritt in die Einsatzabteilung der Feuerwehr oder nach der Übernahme aus der Jugendfeuerwehr (beides ist nach Vollendung des 18. Lebensjahrs möglich) durchläuft jede/r Feuerwehrangehörige die feuerwehrtechnische Grundausbildung, um danach auf die alltäglichen Einsatzsituationen fachlich umfassend vorbereitet zu sein. Zu der Grundausbildung zählen die folgenden Lehrgänge:

- Erste Hilfe-Lehrgang,
- Truppmann-Ausbildung (Module 1 und 2),
- Sprechfunker-Ausbildung,
- Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger (eine Zulassung zu diesem Lehrgang erfolgt nur, sofern die körperliche Eignung vorliegt und dies ärztlich attestiert ist).

4.2 WEITERFÜHRENDE LEHRGÄNGE AUF KREISEBENE

Der Hochsauerlandkreis (HSK) bietet im Rahmen der weiterführenden Ausbildung zentrale Lehrgänge an, zu denen alle Feuerwehren des HSK ihre Einsatzkräfte entsenden können. In diesen Fortbildungen können Kenntnisse für den Einsatz als Truppführer, als Maschinist für Feuerwehrfahrzeuge oder auch speziell für Drehleitern sowie für besondere Einsatzszenarien erworben werden. Zu diesen besonderen Szenarien gehören z.B. Einsätze mit atomaren, biologischen oder chemischen Gefahren (ABC-Einsätze) oder solche Schadensfälle, in denen Maßnahmen der Technischen Hilfeleistung notwendig sind.

4.3 FÜHRUNGSLEHRGÄNGE AM INSTITUT DER FEUERWEHR NRW

Die Führungskräfte der Feuerwehren werden in Nordrhein-Westfalen am Institut der Feuerwehr in Münster als zentraler Ausbildungsstätte des Landes ausgebildet. Das Spektrum der Führungs-Ausbildung reicht dabei von dem Erwerb der Qualifikation des Gruppenführers über die Ausbildungen zum Zug- und Verbandsführer bis hin zum Leiter einer Feuerwehr. Das Institut der Feuerwehr bildet hierbei sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehren aus.

Im Jahr 2016 wurden von Feuerwehrangehörigen (FA) aus der Stadt Arnsberg folgende Führungslehrgänge besucht:

Gruppenführer-Lehrgang „FIII“ (F = ehrenamtlich):	**4 FA**	**(2015: 4 FA)**
Zugführer-Lehrgang „FIV“:	**2 FA**	**(2015: 3 FA)**
Verbandsführer-Lehrgang „F/B V“, Teil 1:	**2 FA**	**(2015: 1 FA)**
Verbandsführer-Lehrgang „F/B V“, Teil 2:	**0 FA**	**(2015: 0 FA)**
Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ „FVI“:	**0 FA**	**(2015: 0 FA)**

4.4 WEITERE LEHRGÄNGE UND SEMINARE AM INSTITUT DER FEUERWEHR NRW

Über die Führungsausbildung hinaus bietet das Institut der Feuerwehr NRW noch weitere Lehrgänge und Seminare für die unterschiedlichsten Funktionen und Aufgabengebiete innerhalb einer Feuerwehr an. So werden beispielsweise Sicherheitsbeauftragte ebenso nach dem jeweils aktuellen Erkenntnisstand in ihrem Fachgebiet unterwiesen wie Pressesprecher oder Gerätewarte. Darüber hinaus werden regelmäßig Seminare zu verschiedenen aktuellen Themen und Fragestellungen des Feuerwehrdienstes durchgeführt und Nachbesprechungen zu großen Einsätzen organisiert, damit Feuerwehrangehörige aus ganz NRW aus den praktischen Erkenntnissen ihrer Kameraden lernen und in ihren Einsatzalltag einbinden können.

Im Jahr 2016 besuchten insgesamt 46 (2014: 48) Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Arnsberg solche Seminare. Hierunter waren z. B. Seminare zu Einsatzübungen und zu Führungstrainings mit Hilfe von sog. Planspielen, Seminare zum Einsatzrecht, zur Sicherheit im Feuerwehrdienst oder aber auch ein Seminar zum Feuerwehr-Sport sowie Schulungen für die Erlangung der Qualifikationen als Ausbilder in der Feuerwehr, als Gerätewart und als Drehleitermaschinist.

4.5 LEHRGÄNGE UND SEMINARE AN DER AKADEMIE FÜR KRISENMANAGEMENT, NOTFALLPLANUNG UND ZIVILSCHUTZ DES BUNDES IN BAD NEUENAHR-AHRWEILER

Die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) ist eine zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gehörende Aus- und Weiterbildungseinrichtung. Eine zentrale Aufgabe der Akademie ist die Qualifizierung von Führungs- und Lehrkräften des Zivil- und Katastrophenschutzes durch entsprechende Lehrgänge. Darüber hinaus ist die AKNZ an der Auswertung von Katastrophen und anderen Großschadenslagen auf nationaler und internationaler Ebene sowie der national und international veröffentlichten Literatur zum Thema Zivil- und Katastrophenschutz wesentlich beteiligt. Weitere wichtige Aufgaben sind die Durchführung von Forschungsprojekten, Studien und Untersuchungen zu diesen Themen sowie die Organisation und Auswertung von Übungen einschließlich der Vorhaltung entsprechender Technik und Infrastruktur.

5) BESCHAFFUNGEN

6.1 ARNSBERGER FEUERWEHR ERHÄLT ZWEI NEUE DREHLEITERN

Fahrzeuge im Wert von rund 1 Million Euro übergeben

Arnsberg. Die Arnsberger Feuerwehr hat am Nachmittag des 14. Oktober gleich zwei flammneue Drehleitern in Dienst gestellt. Bürgermeister Hans-Josef Vogel übergab die beiden hochmodernen Rettungsfahrzeuge im Rahmen einer Feierstunde auf dem Vorplatz des neuen Campus der Arnsberger Stadtwerke im Niedereimerfeld an Wehrführer Bernd Löhr. Ebenso wie die Vorgängerfahrzeuge wird eine der beiden Drehleitern künftig von der Feuerwache Neheim aus ihren Dienst versehen, die andere wird an der Wache in Alt-Arnsberg stationiert.

Die parallele Beschaffung von gleich zwei neuen Drehleitern war erforderlich geworden, da das Vorgängerfahrzeug aus Arnsberg mit seinem Baujahr 1988 planmäßig zur Erneuerung anstand. Die 10 Jahre jüngere Drehleiter aus Neheim hingegen musste auf Grund mehrerer technischer Defekte und einer nicht mehr wirtschaftlich durchführbaren Reparatur neu beschafft werden.

Die Ausschreibung der beiden Fahrzeuge erfolgte im Januar 2016. Ausgeliefert wurden sie bereits am 05. September. Bei den Neuanschaffungen handelt es sich um sogenannte Vorführfahrzeuge, weswegen ihre Indienststellung innerhalb einer relativ kurzen Zeitspanne realisiert werden konnte.

Bürgermeister Vogel: „Einen solchen Tag gibt es in Arnsberg wohl nur einmal."

Bürgermeister Vogel unterstrich im Rahmen der Fahrzeugübergabe die Bedeutung dieses Tages mit den Worten: „Einen solchen Tag gibt es in Arnsberg wohl nur einmal." und hob damit die Dimension dieser Investition hervor. Mit den modernsten Drehleitern im Hochsauerlandkreis werde ein wichtiger Beitrag für die Sicherheit aller Arnsbergerinnen und Arnsberger geleistet. Er dankte allen, die aktiv an der Beschaffung der Fahrzeuge beteiligt

waren und allen Feuerwehrangehörigen, die sich dauerhaft und verlässlich in den ehrenamtlichen Dienst am Nächsten stellen.

Wehrführer Löhr dankte seinerseits der Stadt Arnsberg und den zuständigen politischen Gremien für eine partnerschaftliche und sehr gute Zusammenarbeit bei der Durchführung dieser außergewöhnlichen Beschaffung trotz der bekanntermaßen angespannten Haushaltslage der Kommune. Sein Dank erstreckte sich auch auf das Beschaffer-Team Klaus Löhr und Thorsten Götze, das maßgeblich für die schnelle und erfolgreiche Durchführung dieser Maßnahme verantwortlich zeichnete. Er wünschte allen Einsatzkräften, die die neuen Rettungsgeräte einsetzen, stets eine sichere und gesunde Wiederkehr aus allen Einsätzen.

6) PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN

6.1 Basislöschzug 6 stellt neues Gerätehaus am Campus vor

Bruchhausen/Niedereimer. Der Basislöschzug 6, gebildet aus den Angehörigen des Löschzugs Bruchhausen und der Löschgruppe Niedereimer, hat im März dieses Jahres sein neues gemeinsames Gerätehaus im Niedereimerfeld bezogen. Dieses Modell ist innerhalb der Stadt einzigartig. Und daher werden dieses neuartige Konzept und das moderne Gerätehaus der interessierten Öffentlichkeit am 20. August im Rahmen eines Tages der offenen Tür präsentiert.

Arbeitskreis unterstützte Architekten

Mit einem eigens gebildeten Arbeitskreis "Gerätehausneubau", bestehend aus Vertretern der Feuerwehrangehörigen beider Einheiten, politischen Vertretern aus Bruchhausen und Niedereimer sowie Mitarbeitern der Stadtwerke Arnsberg, wurde dem für den Neubau verantwortlichen Architekten in jeder Phase der Planung sowie während der Baumaßnahme umfassende Unterstützung gewährt. So konnten die Kriterien, welche in einer speziellen "DIN Feuerwehrgerätehaus" festgelegt sind, den Vorschriften entsprechend umgesetzt werden. In diesem Prozess mussten die Wünsche der Feuerwehr und die finanziellen Möglichkeiten auf einen gemeinsamen Nenner gebracht werden.

Die Zusammenlegung der beiden Einheiten macht auch eine Änderung in der Alarmierung erforderlich: So werden seit dem Einzug die Sirenen in beiden Ortsteilen immer gemeinsam ausgelöst.

Aktuell verfügt der Basislöschzug 6 über drei Löschfahrzeuge, einen Schlauchwagen und einen Mannschaftstransportwagen. Die Löschfahrzeuge sind im Einzelnen ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 mit Allradfahrgestell, ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 ebenfalls mit Allradfahrgestell sowie ein Löschgruppenfahrzeug 10. Voraussichtlich bis zum Jahr 2020 werden drei der fünf Fahrzeuge gemäß dem aktuellen Brandschutzbedarfsplan auf Grund ihres Alters ersatzbeschafft.

Weitere Feuerwehrangehörige stärken tagsüber Einsatzbereitschaft

Als Verstärkung der Angehörigen des Basislöschzugs 6, bestehend aus rund 60 aktiven Einsatzkräften, rücken zusätzlich Mitarbeiter, welche bei den Stadtwerken Arnsberg sowie bei der angrenzenden Firma Perstorp Chemicals beschäftigt und ebenfalls Mitglieder der Arnsberger Feuerwehr sind, tagsüber in der Zeit von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit zu Einsätzen aus.

Bedingt durch seine zentrale Lage innerhalb der Stadt Arnsberg und durch eine günstige Verkehrsinfrastruktur fährt der Basislöschzug 6 bei Nachalarmierungen in östlicher Richtung bis zur Hammerweide und in westlicher Richtung bis in den Stadtteil Hüsten Einsatzorte an. Dieses Gebiet kommt zum Kerneinsatzgebiet Bruchhausen und Niedereimer hinzu. Ebenfalls gut erreichbar sind die beiden Autobahnzufahrten Niedereimer und Hüsten, sodass auch hier Unfallorte auf der BAB 46 schnell erreicht werden können. Der Schlauchwagen 2000 wird auch weiterhin sowohl innerhalb der gesamten Stadt Arnsberg als auch überregional im Hochsauerlandkreis eingesetzt.

Fahrzeughalle ist bestens ausgestattet

Die neue Fahrzeughalle mit fünf Fahrzeugboxen ist mit einer modernen Abgasabsauganlage ausgestattet. Die Rolltore werden durch eine Fernbedienung, welche sich auf jedem Einsatzfahrzeug befindet, automatisch hochgefahren. Im Seitenbereich befinden sich eine Stiefelwaschanlage und ein Trockenraum für die Einsatzkleidung. Zusätzlich befindet sich in einem Seitentrakt ein über zwei Etagen erstreckendes Materiallager. Hinter der Fahrzeughalle sind die Umkleideräume für Männer und Frauen sowie die Sanitäranlagen und die Duschen angesiedelt. Anschließend zu den Umkleideräumen in unmittelbarer Nähe zum neuen Empfangs-

gebäude der Stadtwerke befinden sich ein kleiner Verwaltungsraum sowie ein kleiner Sozialraum.

Im angrenzenden Empfangsgebäude befindet sich ein Medienraum, welcher durch eine Schiebewand nochmals unterteilt werden kann. Dieser Raum ist mit aktuellster und neuester Medientechnik ausgestattet und wird gemeinsam von den Mitarbeitern der Stadtwerke Arnsberg und den Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr genutzt. Der Basislöschzug 6 wird hier seine theoretischen Unterrichte abhalten, und künftig werden auch Lehrgänge der Arnsberger Feuerwehr hier ein neues Domizil haben.

Medienraum wird bei Großschadenslagen für Krisenstab genutzt

Bei Großschadenslagen kann im Bedarfsfall der Medienraum unterteilt werden, sodass ein Krisenstab eingerichtet werden kann. Dafür sind u.a. Anschlüsse für den Einsatzleitwagen 2 des Hochsauerlandkreises, welcher in Arnsberg stationiert ist, vorgesehen. In einem solchen Fall wird die Wehrführung zusammen mit dem Krisenstab der Stadtverwaltung die zu bearbeitenden Einsätze mit Unterstützung des Fernmeldedienstes über den bereitstehenden Einsatzleitwagen koordinieren.